Mit Liebe leiten (2) :

1. Leiterschaft und Liebe miteinander verbinden

# 1. Vorstandsälteste oder Hirtenälteste?

1. Wir kommen nun zu unserer zweiten Lektion. Das Thema unserer Reihe von Vorträgen lautet: "**Mit Liebe leiten**", und der Titel dieser Lektion heißt „**Leiterschaft und** **Liebe miteinander verbinden**".
2. In der ersten Lektion ging es darum, dass Liebe als wichtige Komponente oft fehlt, und auch darüber, wie wir als Leiter den Ton angeben. Jetzt kommt Nr. 2 in unserer Gliederung: "**Leiterschaft und Liebe miteinander verbinden".** Heute liegt der Schwerpunkt darauf, wie wir Liebe und Leitung miteinander verbinden können.
3. Wir haben bereits darüber gesprochen, dass Liebe manchmal als wesentlicher Bestandteil fehlt. Ich möchte jetzt über einen sehr wichtigen Unterschied sprechen. Auf meinen Reisen durch Amerika und andere Teile der Welt habe ich einen Unterschied beobachtet zwischen dem, was ich einen **Vorstandsältesten** und einen **Hirtenältesten**nenne. Und das ist der Schlüssel, wenn es darum geht, Menschen zu lieben.
4. Jetzt wollt ihr wahrscheinlich wissen: Was ist ein Vorstandsältester? Ich gebe ein Beispiel. Zuerst - das sind wunderbare, liebevolle Brüder. Ein Vorstandsältester ist einer, der in Ausschüssen sitzt, an Sitzungen teilnimmt, Entscheidungen trifft; vielleicht leitet er unter der Woche eine Bibelstunde und predigt ab und zu… das ist ein Vorstandsältester.
5. Und wie sieht ein Hirtenältester aus? Ein Hirtenältester ist jemand, der eine andere Sichtweise hat. Bei meiner Beschreibung werdet ihr den Unterschied feststellen: Auch ein Hirtenältester muss an Sitzungen teilnehmen und in allen möglichen Kreisen mitarbeiten. Aber ein Hirtenältester liebt es, mit Menschen zusammen zu sein. Er geht nicht nur einfach zu den Treffen, er ist jemand, der sich Zeit nimmt; er geht mit jungen Männern essen; er ist ein Mentor. Er ist jemand, der für jede Person in seiner Gemeinde Verantwortung empfindet. Wenn jemand nicht da ist, fragt er sich, was passiert sein könnte, und ruft sie an. So handelt ein Hirtenältester. Er besucht Menschen im Krankenhaus, er geht in die Altenheime, er zeigt Gastfreundschaft. Die Türen seines Hauses sind immer offen für die Schafe. Ein Hirtenältester kennt den Zustand seiner Herde. Wenn jemand fehlt, dann merkt er es. Und er fragt sich nicht einen Monat lang: „Was ist wohl mit Maria und Johannes? Sie sind seit 6 Wochen nicht mehr hier gewesen.“ - Nein, er ruft sie in der Woche danach an. Ein Hirtenältester weint mit denen, die weinen, und freut sich mit denen, die sich freuen. Er ist warmherzig und ansprechbar; er ist kein strenger, kühler Geschäftsmann. Die Leute können zu ihm gehen, sie wissen, er ist für sie ansprechbar. Hirtenälteste sind bodenständig und transparent. Sie können gut mit Menschen umgehen - das ist der Unterschied.

# 2. Warum der Unterschied wichtig ist

1. Vorstandsältester oder Hirtenältester? Warum ist das so wichtig? Warum ist es so wichtig, dass wir Hirtenälteste sind?
2. Das ist der Grund: Die Welt, in der wir leben, hungert nach Liebe. Die Welt wünscht sich Männer, die liebevoll, freundlich und zugänglich sind. Menschen werden immer dorthin gehen, wo sie sich geliebt fühlen - ob zu uns oder zu Sekten. Ich weiß nicht, ob ihr es bemerkt habt, aber Menschen in unseren Gemeinden stimmen mit ihren Füßen ab. Wenn sie sich bei uns nicht geliebt fühlen, werden sie dorthin gehen, wo sie sich geliebt fühlen. Wir haben vielleicht tolle Programme, eine coole Kinderstunde, super Predigten und Leiter, die Griechisch und Hebräisch können, aber wenn wir keine Liebe haben, dann werden die Menschen mit ihren Füßen abstimmen. Menschen wollen geliebt werden.
3. Eine Gemeinde kann ohne wirklich gute Predigten überleben, aber sie kann nicht sehr lange ohne Liebe und ohne liebende Leiter überleben. Und deshalb wollen wir Liebe und Leiterschaft verbinden. Es ist eine Sache, Pastor, Leiter oder Ältester zu werden und diesen Titel zu haben, aber es ist eine andere Sache, es auch mit Liebe zu untermauern. Lasst uns nicht kalte Vorstandsälteste sein, die sich nicht unter Menschen mischen. Wir wollen fürsorglich und freundlich sein!
4. Und wisst ihr was? Wenn Menschen sehen, dass die Leiter ihrer Gemeinde wirklich liebevoll, freundlich und fürsorglich sind, ist es einfacher, ihrem Beispiel zu folgen. Menschen folgen einem liebevollen Leiter. Man hat auf eine gute Art Einfluss auf andere, wenn sie sehen, dass ein Leiter Jesus ähnlich ist. Wisst ihr, was man beim Studium der vier Evangelien feststellen kann? Jesus war ein barmherziger Mensch. Jemand nannte ihn "den Mann für andere". Wenn Leute sehen, dass man so ein Leiter ist, sagen sie: „Unsere Ältesten rufen uns an, machen sich Gedanken um uns, sie beten für uns - wir tratschen nicht über sie! Wir beten für sie und folgen ihrer Leitung.“ - Deshalb ist es so wichtig, Liebe und Leiterschaft zu verbinden.
5. Übrigens möchte ich euch ermutigen: Vielleicht habt ihr Probleme in der Gemeinde, die Zahlen sind niedrig, ihr könnt weniger Programm anbieten als die Megakirchen... aber: Wenn ihr aus Liebe dient, Brüder, den Menschen, die euch anvertraut sind, dann könnt ihr keine Versager sein. Ich möchte es noch einmal sagen: Wenn ihr aus Liebe Menschen dient, den mit Blut erkauften Schafen, dann könnt ihr keine Versager sein. Ich liebe folgendes Zitat: „Wir sind Gott nie ähnlicher, als wenn wir Menschen lieben, besonders schwierige Menschen.“ Jede Gemeinde hat schwierige Menschen, oder? Gott liebt diese Menschen trotzdem. Manchmal denken wir: „Nun, ich und Gott lieben die Gehorsamen... aber die anderen…“ - Nein! Gott liebt die Gestreiften, Gesprenkelten und Gefleckten, und er möchte, dass wir sie auch lieben.
6. Liebe Leiter, wenn wir diese neutestamentlichen Prinzipien der Liebe praktizieren, wird sich die Wirksamkeit unserer Leitung und das, was wir in unseren Gemeinden zu tun versuchen, verbessern. Als erstes gefällt es dem Herrn, so zu sein. In Lektion 1 haben wir festgestellt, wie wichtig das für Gott ist - es sind mit Blut erkaufte Schafe. Denkt nur, was in euren Gemeinden entstehen wird, wenn alle Ältesten und geistlichen Leiter mit Liebe leiten! Viele Konflikte können vermieden werden. Gibt es Konflikte in deiner Gemeinde? Ja. Jede Gemeinde hat sie. Aber die Konflikte werden abnehmen, wenn wir uns zurücknehmen, wenn wir lieben, wenn wir nicht unseren Weg einfordern. Wenn wir uns kein Denkmal setzen und es nicht nur um uns geht - dann werden sich Konflikte und Spaltungen verringern. Wusstet ihr, dass fast 98% von Gemeindespaltungen nicht wegen einer Lehrfrage entstehen? Nur bei 2 % der Spaltungen ist die Lehre die Ursache. Und was ist der Grund bei 98% der Gemeindespaltungen? Weil wir nicht miteinander auskommen. Jemand hat mich beleidigt - ich verschwinde. Wahrscheinlich kennt ihr das auch aus eurer Gemeinde.
7. Liebe wird das Evangelium fördern. Leute kommen in eure Gemeinde und sehen, dass ihr echt seid - „Wow! Die Leute in dieser Gemeinde lieben mich!“ Man nennt das Vor-Evangelisation. Daraus entstehen gesunde Gemeinden. Liebe Brüder, Liebe ist in unserem Dienst unverzichtbar.

# 3. Der bessere Weg

1. Nr. 3in unserer Gliederung: 1. Korinther 12, Vers 31. Ich liebe die Art, wie Paulus Kapitel 12 beendet, um dann Kapitel 13 einzuleiten. Was schreibt Paulus im letzten Teil von Kapitel 12 Vers 31? *„… ich zeige euch“* - Was steht dort? Ich liebe das: *„...* ***einen besseren Weg****.“* Und dann beginnt 1. Korinther 13.
2. Ihr Lieben, es ist allgemein anerkannt, dass der Apostel Paulus einer der größten, wenn nicht **der** größte Pioniermissionar war, der je auf der Erde gelebt hat. Ein großer Gelehrter, ein großer Prediger, ein Held des Glaubens; aber selbst er wusste, dass er trotz all seiner Gaben, trotz all seiner Brillanz eine Null war, ein Nichts, wenn er nicht in Liebe diente, und das sagt er hier. Es bedeutete nichts, wenn sein Dienst, seine großen Talente und Begabungen nicht in Liebe getränkt waren. Kein anderer neutestamentlicher Autor hat so viel von Liebe gesprochen wie Paulus. Nirgendwo sonst in der gesamten Bibel wird das so klar und eindringlich ausgedrückt wie in diesem Kapitel, das wir uns heute anschauen werden.
3. Der Grund dafür waren die Korinther. Ihr kennt die Situation: Sie missbrauchen ihre Gaben, es geht ihnen nur um ihr Ego und ihren Stolz, sie reden über Menschen und haben echt große Probleme. Und um das zu korrigieren, schreibt Paulus diesen Teil des Briefes. Er schreibt: "Seht mal, ihr macht es nicht richtig, ihr liebt andere nicht - ja, ihr nutzt eure Gaben, aber völlig umsonst, weil euch die Liebe fehlt.“ Und dann schreibt er: „Ich werde euch einen besseren Weg für die Gemeinde zeigen, einen Weg weit darüber hinaus, euren Dienst zu nutzen und anderen zu dienen.“ Er wollte, dass sie wissen, dass es Wichtigeres gibt als Geistesgaben zu haben, dass es Wichtigeres gibt, als ein großer Redner zu sein, dass es Wichtigeres gibt, als sich vor Brüdern und Schwestern zur Schau zu stellen. Er wollte ihnen den weit besseren Weg zeigen, und das tut er.
4. Was ist der Weg? Der weit bessere Weg ist, in Liebe zu dienen und andere zu lieben. Es geht nicht darum, Denkmäler für sich selbst zu bauen. Dieses Kapitel spricht in erster Linie über die Liebe zu anderen Gläubigen.
5. Christus definiert diese Liebe. Im Alten Testament gab es das Gebot: *„Liebt einander!“*  Aber bevor Christus in den Himmel auffuhr, hat er die Messlatte ein gutes Stück höher gelegt, nicht wahr? Er sagte: „Ich will nicht, dass ihr einfach nur einander liebt. Ich will, dass ihr einander liebt - und wie? - so wie ich euch liebe!“ Und wie hat er das gezeigt? Wir haben es bereits gelesen. Er hat sein Leben für die Schafe hingegeben. Und Christus fordert uns, auf diese Haltung im Kopf zu haben. Wir dienen nicht, damit Menschen unserer Agenda folgen. Wir dienen und wir geben unser Leben hin für andere.
6. Ich liebe, wie D.L. Moody es ausgedrückt hat. Hört euch das Zitat an: „Dienst in der Gemeinde ohne Liebe ist völlig nutzlos. Ein Arzt oder ein Anwalt mag ohne Liebe gute Arbeit leisten, aber Gottes Arbeit kann nicht ohne Liebe getan werden.“ Ist das nicht wahr? Auf den Seiten der Evangelien wird es durch den Herrn Jesus Christus veranschaulicht. Er tat es, indem er den Jüngern demütig die Füße wusch. Könnt ihr euch vorstellen, dass der Herr des Universums beim Essen plötzlich aufsteht, auf die Knie geht und euch die Füße wäscht? Und er bringt das ultimative Opfer, er gibt sein Leben hin. 1. Johannes 3,16 fasst das gut zusammen: *„Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat;* *-* jetzt achtet auf den Rest des Verses! - *auch* ***wir...***- wie geht das? *-* ***sind schuldig,*** *für die Brüder das Leben* ***hinzugeben****.“*
7. Paulus setzt hier seine rhetorischen Fähigkeiten ein, um zu zeigen, dass Liebe der bessere Weg ist. Er sagt: „Seht mal, auch wenn ich der größte Zungenredner, der größte Redner der Welt bin, und ich keine Liebe habe, bin ich nichts.“ Lasst uns den Abschnitt aus 1. Korinther 13 - nur die Verse 1 bis 3 – lesen: *„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede und keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz oder eine schallende Zimbel geworden. Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, sodass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich all meine Habe zur Speisung der Armen verteile und meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.“*
8. Der Punkt in eurer Gliederung heißt: **Ohne Liebe klingt sogar die himmlische Sprache unerträglich.**
9. Ihr kennt sicher den Zweck der geistlichen Gaben? Sie sollen Menschen aufbauen - aber die Korinther haben sie falsch benutzt, es ging nur um sie, ihren Stolz, ihr Ego. Um das zu korrigieren, stellt sich Paulus hypothetisch als der begabteste Zungenredner der Welt vor. Diese Gabe würde die Korinther sicher beeindrucken, oder? Aber sein Punkt war: „Hey, selbst wenn ich das hätte, und ich würde ohne Liebe dienen, wäre es nichts.“ Denkt mal darüber nach: Ein Leiter kann hochbegabt, talentiert und sympathisch sein; ein Leiter kann eifrig sein, er kann fleißig und sogar erfolgreich im Dienst sein; er kann alle möglichen Fähigkeiten, technisches Geschick, Strategie, Visionen, Zahlen in seiner Gemeinde haben... aber Paulus kommt und sagt: "Ihr könnt all das haben, aber es bedeutet nichts, wenn unser Dienst nicht in Liebe gehüllt und durchtränkt ist.“
10. Also, was haben wir bisher gesehen? In dieser Lektion haben wir gesehen, dass Liebe und Leitung unbedingt zusammengehören. Und Zweitens: Liebe ist der bessere Weg. Ohne Liebe ist selbst die „himmlische Sprache“, die rhetorische Gabe, von der Paulus spricht, nichts.

## Weiterdenken

1. 1. Auf welche potenziellen Probleme kann ein Leiter stoßen, der hochbegabt, motiviert und talentiert ist und dem es dennoch an Liebe mangelt?
2. 2. Viele Berufstätige können ihre Arbeit ohne Liebe verrichten. Inwiefern ist das bei einem geistlichen Leiter anders?
3. 3. Wie kann Liebe eine Vielzahl von Unzulänglichkeiten bei einem Leiters überdecken?

## Anwenden

1. 1. Lies die folgenden Abschnitte der Heiligen Schrift: Gal 5,22-23; Eph 4,2-3; Eph 4,31-32; Kol 3,12-16. Stelle nach der Lektüre dieser Abschnitte eine Liste der Dinge zusammen, von denen du denkst, dass sie in deinem Leben fehlen und dich daran hindern könnten, ein liebevollerer Leiter zu werden. Priorisiere die Liste, beginne mit den dringendsten Bedürfnissen. Mache die Liste zu einem Teil deines Gebetslebens, während du versuchst, dich in den Bereichen auf der Liste weiterzuentwickeln.
2. 2. Lege einen Zeitraum fest (eine Woche, einen Monat), um mindestens einmal am Tag 1. Korinther 13,1-7 zu lesen. Bitte Gott, dir zu helfen, diesen Abschnitt zu einem Teil deiner "DNA" als liebevoller Leiter zu machen. (Vorschlag: Ersetze in den Versen 4-7 die Worte „Liebe“ und „es“ durch deinen Namen).